women*s Action forum

BILDET BANDEN!

HOW TO BUILD A FRAUENNETZWERK

AUTORIN
GUNILLA PLANK

Das Land Steiermark
→ Gesellschaft

GEMEINSAM GELINGEN DINGE,
DIE ALLEIN NUR EIN WUNSCH ODER EIN GEDANKE SIND,
VORAUSGESETZT,
DU HAST DIE RICHTIGE CROWD UM DICH VERSAMMELT

Frauennetzwerke machen Spaß, stärken, lassen mutig werden, vernetzen und geben Sicherheit – und sie funktionieren nach eigenen, auf die Frauen zugeschnittenen Regeln.

Wenn du dir schon einmal gedacht hast: „Wie cool wäre es, ein Frauennetzwerk in meiner Region oder in meinem Berufsfeld zu haben“,
wenn du alleine oder gemeinsam mit anderen schon darüber nachgedacht hast, eines zu starten, dann bist du hier genau richtig!

In dieser Broschüre haben wir versucht, den Weg vom ersten Gedanken über die erste Veranstaltung bis hin zu den grundlegenden Strukturen darzustellen. Wir fassen die wichtigsten Basics sowie einige Dos and Don’ts zusammen.

Die Inputs basieren auf den Erfahrungen der Verfasserin beim Aufbau der Frauennetzwerke murauerInnen und Iron Women sowie auf Gesprächen mit Gründerinnen weiterer Netzwerke.

Natürlich gäbe es noch viel mehr zu erzählen, aber dann wäre es ein Roman geworden! 😉

Solltest du noch Fragen haben, die über die Inhalte dieses Leitfadens hinausgehen, oder möchtest du einen Workshop zu diesem Thema organisieren,
dann melde dich gerne beim Women’s Action Forum unter:

!!!

info@womensactionforum.at
oder direkt bei der Verfasserin unter
office@gunilla-plank.at.

Am besten du meldest dich gleich bei beiden 😊

Viel Freude beim Lesen!

INHALT

👉 WARUM ES FÜR FRAUEN SCHWIERIGER IST, NETZWERKE ZU BILDEN 4

☝ WARUM ES WICHTIG IST, DASS SIE ES TROTZDEM TUN!!! 5

🔥 WEIL ES SPASS MACHT!!! 7

STARTEN EINES NETZWERKS 8

DEIN NETZWERK, DEINE REGELN! 12

VERANSTALTUNGEN 13

VERANSTALTUNGSFORMATE 15

VERANSTALTUNGSORTE 20

VERANSTALTUNGSUHRZEIT 21

VERANSTALTUNG VERSCHISSEN ... SO WHAT? 22

AUFBAUEN EINES NETZWERKS 23

ROLLEN UND AUFGABEN IM NETZWERK 24

KOMMUNIKATION NACH INNEN 25

KOMMUNIKATION NACH AUSSEN 26

WACHSTUM DES NETZWERKS 27

ANZAHL DER VERANSTALTUNGEN 28

FÖRDERUNG VERSUS EHRENAMT 28

VEREIN VERSUS GRUPPE 29

STOLPERSTEINE & HERAUSFORDERUNGEN 30

☝ FRAUENNETZWERKE ENTFALTEN IHRE WIRKUNG MIT DER ZEIT 31

👉 FRAGEN ? 32

👉 WARUM ES FÜR FRAUEN SCHWIERIGER IST, NETZWERKE ZU BILDEN

📍 WENIGER ZEIT!

Zuallererst: Frauen haben weniger Zeit.
Weil sich Frauen immer noch stärker um Kinder, Haushalt und Pflege kümmern, bleibt ihnen weniger Freizeit – und damit auch weniger Zeit fürs Netzwerken.
Das liegt aber nicht daran, dass Frauen nicht netzwerken können. Im Gegenteil, gerade bei diesen Aufgaben tun sie das ständig: Sie organisieren Spielgruppen, koordinieren Fahrdienste und Lerngruppen, starten Tauschbörsen und Flohmärkte. Diese Fähigkeiten nutzen sie bisher nur selten für sich persönlich – etwa in beruflichen oder anderen Netzwerken. Aber das kann sich ändern.

📍 MÄNNLICHE STRUKTUREN DER NETZWERKE

Viele Frauen – besonders auf dem Land – kennen Netzwerke vor allem in der Rolle der Helferin: Sie kochen, organisieren, packen an und machen in dieser Weise Veranstaltungen überhaupt erst möglich. Dabei stehen sie oft im Hintergrund und sind seltener in Leitungspositionen vertreten, wie zum Beispiel im Vereinsvorstand.

Auch wann und wie oft sich Gruppen treffen, passt eher zu den Lebensrealitäten von Männern – etwa abends oder am Wochenende, wenn Frauen oft noch mit Familie oder Haushalt beschäftigt sind. Netzwerke für Frauen müssen anders organisiert werden – so, dass sie besser zu ihrem Alltag passen.

📍 UND DANN GIBT'S DA NOCH DAS MIT DEM BLICK AUF UNS SELBST
(Internalisierte Misogynie)

Manchmal haben wir – oft ganz ohne es zu merken – Vorstellungen im Kopf, die uns selbst oder andere Frauen kleinmachen. Diese Ideen kommen aus einer Gesellschaft, in der Männer lange das Sagen hatten.

Das zeigt sich zum Beispiel, wenn Frauen sich gegenseitig misstrauen, um einen Platz in einem männergeprägten Umfeld zu bekommen. Oder wenn behauptet wird, dass Frauen in Gruppen nicht gut zusammenarbeiten, weil sie angeblich zickig oder neidisch wären. Auch wenn Frauen stark auftreten oder eine klare Meinung haben, wird das oft kritischer gesehen als bei Männern. All das hält uns davon ab, uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam stark zu sein.

Deshalb: Let it go ... und geh deinen Weg mit anderen Frauen an deiner Seite!

☝️ WARUM ES WICHTIG IST, DASS SIE ES TROTZDEM TUN!!!

In einer Gruppe mitzumachen tut gut, bringt uns weiter, schafft Platz für gemeinsame Ideen und gegenseitige Hilfe.

Zusammen können wir zeigen, wo es Probleme gibt, uns gegenseitig eine Stimme geben, gemeinsame Ziele verfolgen und uns auf dem Weg nach oben unterstützen.

Viele Frauen haben bisher wenig Erfahrung mit Netzwerken oder waren vor allem in Gruppen aktiv, in denen Männer das Sagen hatten und sie eher geholfen haben, als mitzuentschieden. Deshalb ist es manchmal schwer vorstellbar, wie viel ein gutes Netzwerk bringen kann.

Wie bei so vielem im Leben gilt:
Frau muss es ausprobieren, um zu spüren, wie stark es macht! !!!

Damit du dir besser vorstellen kannst, was ein Netzwerk bewirken kann, haben wir hier ein paar Beispiele zusammengestellt.

📍 **STÄRKUNG UND EIN GESCHÜTZTER RAUM**
(Empowerment im Safe Space)

Wenn wir ehrlich über unsere Erfahrungen sprechen können – in einer Umgebung, in der wir uns sicher fühlen – merken wir oft: Ich bin nicht allein. Vielen Frauen geht es ähnlich wie mir.

Beispiel: Junge Mütter tauschen sich aus und stellen fest: Die ständige Überforderung liegt nicht daran, dass sie etwas falsch machen, sondern daran, dass die Erwartungen der Gesellschaft, der Druck und das perfekte Bild auf Social Media einfach nicht mit dem echten Leben zusammenpassen.

Diese Erkenntnis tut gut, nimmt Druck raus und gibt Kraft, egal ob bei selbstständigen Frauen, Müttern, Künstlerinnen oder Frauen, die neu in einer Region sind.

Wichtig: Wenn viele von uns dieselben Probleme haben, liegt es nicht an uns, sondern an einem System, das nicht für uns gemacht wurde.

VONEINANDER LERNEN
(Community Learning)

Manchmal entstehen Frauennetzwerke, weil Frauen merken: Alleine komme ich nicht weiter. Zum Beispiel, weil sie in einem Beruf arbeiten, in dem fast nur Männer sind oder weil sie als Musikerinnen oder Künstlerinnen mehr Chancen haben, wenn sie sich zusammentun. In solchen Netzwerken kann man viel lernen:
—— Wie komme ich an neue Aufträge?
—— Wie verhandle ich einen fairen Lohn oder ein faires Gehalt?
—— Welche Fehler kann ich vermeiden?
Besonders hilfreich ist der Kontakt zu Frauen, die schon mehr Erfahrung haben. Sie können Tipps geben und Mut machen. So wird das Netzwerk zu einer Art Wissensschatz, von dem alle etwas haben – ob Anfängerin oder Profi.

INSIDERTIPPS VON FRAU ZU FRAU

Welche Schule ist gut für mein Kind? Wo wird demnächst ein guter Job frei?
Wo gibt's gutes Brot oder frisches Gemüse? Welche Frauenärztin ist wirklich einfühlsam? Wo finde ich Handwerker:innen, denen ich vertrauen kann?

Solche Tipps aus dem Netzwerk sind oft viel hilfreicher als Online-Bewertungen, besonders am Land. Sie machen den Alltag leichter.

GEMEINSAM SICHTBAR WERDEN

Frauen, die sich zusammentun, werden gesehen, viele Stimmen gemeinsam werden gehört! Statt sich allein zu ärgern, können wir gemeinsam auf Probleme hinweisen und zeigen, wo es ungerecht zugeht. Gerade auf dem Land ist es oft schwer, Missstände anzusprechen, ohne schief angeschaut zu werden. Im Netzwerk geht das leichter und mit Rückhalt.

MUT UND IDEEN

Wenn Frauen sich treffen, entsteht oft mehr als nur ein Gespräch. Da kommt plötzlich eine Idee, jemand erzählt von einem eigenen Projekt, eine andere sagt: „Das könnten wir doch gemeinsam machen!" So entstehen neue Pläne, kreative Lösungen und manchmal sogar Freundschaften. Wer sieht, wie andere Frauen mutig ihren Weg gehen, wird selbst mutiger.

UND:

WEIL ES SPASS MACHT!!!

Spaß ist kein Egoismus, sondern Selbstfürsorge.

Er ist weit mehr als bloße Unterhaltung – Spaß zu haben ist essenziell für unser Wohlbefinden. Er hilft, Stress abzubauen, stärkt soziale Beziehungen und wirkt sich positiv auf unsere mentale Gesundheit aus. Wer Freude erlebt, ist kreativer, motivierter und kann Herausforderungen gelassener begegnen ...

... und von denen haben wir nun wirklich ausreichend!

Schöne Erlebnisse im Netzwerk (z. B. lachen bis der Bauch weh tut) verbinden, bringen Leichtigkeit in den Alltag und steigern die Lebensqualität. Kurz gesagt: Spaß am Netzwerken und im Netzwerk macht das Leben angenehmer, gesünder und sinnvoller und gibt Frauen einen Grund, wiederzukommen und sich für das Netzwerk zu engagieren!
Darum: Let there be fun, fun, fun!

STARTEN EINES NETZWERKS

1. AM ANFANG BRAUCHT ES EINEN SICHEREN RAUM

Damit die Idee für ein Frauennetzwerk entsteht, braucht es zuerst einen sicheren Raum; ein Ereignis oder eine Gelegenheit bei der Frauen offen und ehrlich miteinander über ihre Erfahrungen reden können.
In einer kleinen Runde traut man sich oft mehr und merkt: Ich bin mit meinen Erfahrungen nicht allein.

Dieses Gefühl, verstanden zu werden, gibt Kraft und motiviert. Es kann der Auslöser dafür sein, gemeinsam etwas zu starten. Zum Beispiel ein Netzwerk.

Solche Gespräche können zeigen:
- Auch Frauen mit starker Stimme oder gutem Job haben schlechte Erfahrungen gemacht, zum Beispiel mit sexuellen Übergriffen.
- Es gibt viel zu wenige Orte in der Öffentlichkeit, wo Frauen sich einfach treffen können.
- Frauenbands bekommen seltener Auftrittsmöglichkeiten.
- Wenn Frauen sich im Beruf austauschen, bringt das viele Vorteile.
- Viele veraltete Vorstellungen davon, wie Frauen „sein sollen", machen das Leben schwer.

So ein sicherer Raum (ein sogenannter Safe Space) entsteht manchmal zufällig – unter Freundinnen, Kolleginnen oder Bekannten.
Oft entwickelt er sich auch in einem gemeinsamen Projekt, bei einer Kunstaktion oder in einer Arbeitsgruppe.

2. EINE KLEINE GRUPPE (KERNGRUPPE) BILDET DEN ANFANG

Aus der ersten Runde, in der Frauen offen gesprochen haben, entsteht oft eine kleine feste Gruppe, die Kerngruppe. Meist sind das nicht mehr als zwei bis fünf Frauen. Das kann sein:

- Eine Freundinnen- oder Kolleginnengruppe
- Eine Arbeitsgruppe aus einem Projekt
- Einfach eine Gruppe an Frauen, die sich gut verstehen und ähnliche Ziele haben

Diese kleine Gruppe ist der Startpunkt für das Netzwerk. Je nachdem, wie viel Zeit, Lust und Energie diese Frauen haben, fangen sie an, das Netzwerk aufzubauen. Dabei bringt jede das ein, was sie gut kann. Wie diese erste Gruppe arbeitet und welche Fähigkeiten sie mitbringt, prägt das entstehende Netzwerk.

3. EINEN NAMEN FINDEN

Wie schnell ein Netzwerk zu einem Namen kommt, ist ganz verschieden:

Manche Gruppen haben gleich einen Namen, andere brauchen Zeit, um gemeinsam einen zu finden. Manchmal entsteht der Name auch ganz zufällig, durch eine gute Idee von außen.

Was gut funktioniert:

Der Name sollte zeigen, was das Netzwerk macht – vor allem in ländlichen Gegenden ist das wichtig.

Beispiele:

—— Frauennetzwerk Oststeiermark
—— Frauentreff Knittelfeld
—— Iron Women – Frauen der Eisenstraße

Du kannst natürlich kreativ werden – gerade am Anfang hilft es aber, wenn der Name schon verrät, was ihr macht und wo ihr aktiv seid.

Außerdem ist es praktisch, eine kurze Beschreibung zu haben, die erklärt, worum es geht. So können interessierte Frauen schnell verstehen, was ihr plant – egal ob per Mundpropaganda oder in den sozialen Medien.

4. LOGO UND GRAFIK

Ein Logo oder eine schöne Grafik macht den Auftritt des Netzwerks auf Social Media und nach außen viel stärker. Ein Logo muss nicht gleich zu Beginn da sein – es kann sich auch später noch entwickeln.

Manche Netzwerke haben Frauen, die gut mit Grafik umgehen können, oder sogar professionelle Grafikerinnen. Wenn nicht, gibt es im Internet viele kostenlose Tools, mit denen man einfach und schnell ein recht brauchbares Logo machen kann.

Beispiele für solche Tools:

—— Canva.com
—— hatchful.shopify.com
—— freelogodesign.org
—— looka.com
—— designevo.com
—— logomakr.com
—— brandcrowd.com

5. DIE W-FRAGEN – UNSERE STRUKTUR

Was wir tun und wie wir uns organisieren.

Es ist hilfreich, schon am Anfang zu überlegen, was genau das Netzwerk machen will und wer was tut. Das kann sich im Laufe der Zeit ändern und muss immer wieder die Bedürfnisse der Gruppe angepasst werden.

Speziell Frauennetzwerke neigen dazu, sich für (zu) vieles zuständig zu fühlen, was zu Stress und Überlastungssituationen führen kann.

Ein klar festgelegter Zweck für das Netzwerk und genau definierte Aufgaben helfen, Grenzen zu setzen und nein zu sagen. So wird verhindert, dass wir uns überfordern.

Mit den W-Fragen können wir schon im Voraus viele Dinge festlegen, um eine gute Struktur für das Netzwerk zu schaffen.

► WARUM GIBT ES UNS?

Unser Netzwerk besteht, um Frauen aus der Region / dem Berufsfeld / mit ähnlichen Interessen eine Plattform zu bieten. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen, stärken und gemeinsam Themen sichtbar machen, mit denen Frauen konfrontiert sind. Dabei geht es nicht nur um den beruflichen Austausch, sondern auch um persönlichen Support und das Teilen von Erfahrungen.

- Frauen, die neu in der Region sind, finden hier Unterstützung und neue Kontakte.
- Frauen in der gleichen Branche können sich zu Fachthemen austauschen und voneinander lernen.

► WAS MACHEN WIR?

Unser Netzwerk bietet Möglichkeiten für den persönlichen Austausch und das Lernen voneinander und organisiert — je nach Kapazitäen — Veranstaltungen für andere Frauen.

- Niedrigschwellige Vernetzung: Wir bieten einfache Möglichkeiten, sich zu treffen, wie z. B. Brunches, Spaziergänge oder Online-Meetups, bei denen niemand eine lange Verpflichtung eingehen muss.
- Regelmäßige Treffen: Ein fixer und verlässlicher Teil unseres Netzwerks sind die regelmäßigen Treffen, bei denen Frauen sich informell und offen über ihre Erfahrungen und Herausforderungen austauschen können.
- Exkursionen und Infoveranstaltungen: Zum Beispiel zu wichtigen Themen wie beruflicher Weiterbildung, Gesundheit oder Frauen in der Kultur- und Kunstszene.

► WIE MACHEN WIR ES?

— Drei Mal im Jahr organisieren wir gemeinsame Spaziergänge oder Treffen, die eine entspannte Atmosphäre bieten.

— Nach Bedarf und Möglichkeit bieten wir Online-Veranstaltungen an, die es ermöglichen, sich auch dann zu vernetzen, wenn persönliche Treffen nicht möglich sind.

— Für bestimmte Themen oder Projekte können wir auch kleinere, informelle Arbeitsgruppen bilden, in denen Frauen sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten einbringen können.

► WER MACHT WAS?

— Die Frauen aus der Kerngruppe übernehmen die Organisation von Veranstaltungen oder die Verwaltung von Informationen.

— Je nach zeitlicher Kapazität und Interesse können sich auch neue Frauen einbringen, die das Netzwerk mitgestalten möchten.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

— **Ein Netzwerk entsteht mit der Zeit**

Gerade zu Beginn eines Netzwerkaufbaus können nicht alle Fragen konkret beantwortet werden – dazu fehlt oft die Erfahrung. Vieles ergibt sich mit der Zeit und im Tun.

— **Manchmal ist es leichter zu definieren, was man nicht will!**

Beispiel: Kuchen backen für die Veranstaltungen anderer, Charity-Aktivitäten, überall dabei sein müssen, ehrenamtliche Dienstleistungen anbieten …

— **Nichts ist in Stein gemeißelt!**

Umstände, Mitwirkende und die Größe eines Netzwerks ändern sich im Lauf der Zeit. Daher ist es sinnvoll, die „W-Fragen“ in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität und Gültigkeit zu überprüfen.

Lieber weniger mit Freude
als viel mit Frust!

DEIN NETZWERK, DEINE REGELN!!!

Speziell bei der Anzahl, Dauer und Häufigkeit von Veranstaltungen:
Lasst euch nichts dreinreden!

Wichtiger als die monatliche Infoveranstaltung sind der Austausch und das Vertrauen innerhalb des Netzwerks.
Von Frauennetzwerken wird oft erwartet, dass sie „produzieren“, sei es in Form von Veranstaltungen, handwerklichen Dingen oder Essbarem. Ein Netzwerk, das einfach nur dem Austausch dient, wird dagegen nur bei Männergruppen – wie zum Beispiel dem Stammtisch – ganz selbstverständlich akzeptiert.

ABER: Dieses Stammtisch-Netzwerken ist genau das, was uns oft fehlt – ein informeller Austausch in gemütlicher Runde mit Menschen, die man mag.

DARUM: Lasst euch nichts dreinreden, wenn es um die Anzahl der (öffentlichen) Veranstaltungen geht. Wichtiger ist der persönliche informelle Austausch der Spaß macht!

VERANSTALTUNGEN DES NETZWERKS

Bei der Gründung von Netzwerken fehlt oft das Geld. Um trotzdem gute Veranstaltungen zu machen, stellen wir hier einige günstige Ideen vor.

KOMMUNIKATION STARTEN!!!

EINE NETZWERKVERANSTALTUNG BZW. EIN NETZWERK LEBT VOM AUSTAUSCH aber der passiert nicht einfach so. Mit den richtigen Bedingungen und Kennenlernspielen kann der Austausch in der Gruppe gut angestoßen werden. Hier sind einige Beispiele, wie das in der Praxis funktionieren kann.

BEISPIELE FÜR VORSTELLUNGSRUNDEN UND KENNENLERNSPIELE

► VORSTELLUNGSRUNDE + FRAGE

Die Intensität der Vorstellungsrunde hängt davon ab, wie groß die Gruppe ist und worüber gesprochen wird. In kleinen Gruppen mit persönlicheren Themen sind die Vorstellungsrunden oft intensiver als in größeren Gruppen mit allgemeineren Themen. Gut funktionierende KURZE Vorstellungsrunden beinhalten:

—— Die Bitte, den eigenen Namen zu nennen und einen Satz zur eigenen Person zu sagen

—— Die Bitte, den eigenen Namen zu nennen und eine ungewöhnliche Frage zu beantworten, z. B.: „Warum sollte für mich ein Denkmal gebaut werden?“

Je weniger sich die Gruppenmitglieder kennen, desto wichtiger ist es, klare Anleitungen oder konkrete Fragen zur Verfügung zu stellen. Bei kleinen Gruppen (unter ca. 12 Personen) kann mehr Zeit zur Vorstellung der eigenen Person gegeben werden.

► KENNENLERN-BINGO

1. Vorbereitung:

Jede Teilnehmerin erhält ein Bingo-Blatt mit einem Raster (z. B. 3 x 3 Felder).In jedem Feld steht eine Eigenschaft oder Erfahrung, z. B.:

„Hast du schon einmal in an einer Netzwerkveranstaltung teilgenommen?“
„Hast du dich schon mal über Hausarbeit geärgert?“
„Hast du ein ungewöhnliches Hobby“?
„Liebt du es, früh aufzustehen ?“

2. Spielablauf:

Die Teilnehmerinnen gehen durch den Raum und suchen andere Personen, die den Fragen in den Feldern zustimmen.
Wenn sie jemanden finden, der eine Aussage bestätigt (z. B. „Ja, habe ein ungewöhnliches Hobby"), schreibt diese Person ihren Namen in das entsprechende Feld.
Jede Person darf nur einmal pro Bingo-Blatt eingetragen werden, um den Austausch zu fördern.

3. Ziel des Spiels:

Wer zuerst eine Reihe, Spalte oder Diagonale vollständig hat (je nach Regel), ruft „Bingo!" Alternativ kann man auch spielen, bis alle Felder ausgefüllt sind.

4. Variation & Spaßfaktor:

Man kann das Spiel mit einem kurzen Austausch über die jeweilige Aussage kombinieren, oftmals passiert das sowieso. Falls gewünscht, kann am Ende eine kleine Vorstellung der lustigsten oder spannendsten Entdeckungen stattfinden.

💡 Tipp: Die Fragen sollten zur Gruppe und zum Thema passen – je lustiger oder persönlicher, desto besser funktioniert das Eisbrecher-Spiel!

► SPEED-DATING: 3 RUNDEN – 3 FRAGEN

Die Gruppe wird gebeten, sich paarweise zusammenzufinden – idealerweise mit jemandem, den man noch gar nicht oder nicht besonders gut kennt.

Ablauf:

— Eine Frage wird gestellt, über die sich die Gesprächspartnerinnen ca. vier Minuten austauschen können.
  👉 Beispiel: „Wann war ich das letzte Mal richtig mutig?"

— Nach Ablauf der Zeit wird das Gespräch beendet, und jede Frau sucht sich eine neue Gesprächspartnerin.

— Eine neue Frage wird gestellt, die erneut für vier Minuten besprochen wird.

— Dies wiederholt sich für insgesamt drei Runden.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

!!! Speeddating ist die eine einfache und lustige Methode, um die Atmosphäre zu lockern und den Austausch der Frauen untereinander in Schwung zu bringen. Die Anzahl der Fragen sowie die Gesprächsdauer sollten individuell an die Veranstaltung angepasst werden.

VERANSTALTUNGSFORMATE

► WORLD-CAFÉ

🪙 KOSTEN: Günstig, wenn ein passender Raum kostenlos zur Verfügung steht. Miete für den Raum und Verpflegung erhöhen die Kosten.

🧠 PLANUNGSAUFWAND: Mittel, da die Inhalte vorbereitet und die Tischmoderatorinnen gut eingewiesen werden müssen.

🕑 DAUER: Drei bis vier Stunden.

➡️ FUNKTION: **Sehr gut geeignet, um ein Netzwerk zu starten, da dieses Format einen intensiven Austausch ermöglicht.**

📍 ORT: gut geeignet sind z. B. Veranstaltungsräume von Gemeinden, Bibliotheken, Schulen usw.

⭐ TIPP: Besonders hilfreich zum Start eines Netzwerks, da beim World-Café die Bedürfnisse erfragt und auch die Wünsche der Frauen an ein Netzwerk gesammelt werden können.

Ein World-Café ist eine kreative Methode, um Gruppengespräche zu moderieren. Sie wird verwendet, um den Austausch von Ideen, Wissen und Meinungen in einer entspannten und offenen Umgebung zu ermöglichen. UND jede kommt zu Wort!

► Wie funktioniert ein World-Café?

— Raumgestaltung: Der Raum wird wie ein Café gestaltet – mit mehreren Tischen, an denen vier bis sechs Personen Platz nehmen.

— Themen und Fragen: Die Tischmoderatorinnen überlegen sich im Vorfeld passende Fragen zum Thema. Die Teilnehmerinnen werden in Gruppen eingeteilt und setzen sich an die Tische, an denen die Moderatorinnen bereits auf sie warten.
Beispielfragen für zugezogene und zurückgekehrte Frauen:
Was gefällt mir hier besonders?
War es für mich schwierig, hier anzukommen? Wenn ja, warum?
Was vermisse ich an meiner alten Heimat?
Was finde ich schön an meinem neuen Zuhause?

— Runden und Wechsel: Nach einer bestimmten Zeit (z. B. 15–30 Minuten, je nach Anzahl der Tische) wechseln die Teilnehmerinnen zu einem anderen Tisch, während die Tischmoderatorinnen am Tisch bleiben und die wichtigsten Punkte für die nächste Runde zusammen zu fassen. Im Idelafall liegt ein großer Bogen

Papier auf dem Tisch, auf dem alle Teilnehmerinnen ihre Gedanken notieren können.

— Ergebnisse teilen: Am Ende werden die wichtigsten Erkenntnisse aus den Tischgesprächen von den Tischmoderatorinnen vor der Gruppe präsentiert und diskutiert.

World-Café eigen sich hervorragend, um ein Netzwerk zu starten, als Kerngruppe erstmals zusammenzuarbeiten bzw. um die Kerngruppe zu erweitern, wobei diese die Rolle der Tischmoderatorinnen einnimmt.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS:
Ein Thema das im ländlichen Raum immer funktioniert ist „ZUAGROAST UND HAMKOMMEN" für Frauen, die Region zugezogen oder zurückgekehrt sind. Dabei können zum Beispiel folgende Fragen gestellt werden:

Welche Gründe gibt es für's Weggehen und wieder Heimkommen?
Wie war das Heimkommen und wieder Ankommen in der Region?
Bieten Vereine ein adäquates Angebot für Frauen?
Wie würde ich die „typische Frau" der Region beschreiben?
Was gefällt mir an meiner Region?
Was vermisse ich in meiner Region?
Und viele weiter ...

Möglicher Ablauf einer World-Café-Veranstaltung

— Begrüßung der Teilnehmerinnen und Vorstellung des Netzwerkes

— Speeddating drei Runden mit drei Fragen, die sich auf das Netzwerken beziehen

— World Café mit z.B. vier Moderationstischen, an denen je 15 Minuten diskutiert wird

— Präsentation der Diskussionsergebnisse

— Abschluss

► WALK / SPAZIERGANG

🪙 KOSTEN: Gratis bis günstig
🧠 PLANUNGSAUFWAND: Gering bis mittel, je nach Stationen und Inputs
🕑 DAUER: ab einer Stunde, können sehr flexibel gestaltet werden.
➡️ FUNKTION: Geeignetes Format, um ein Netzwerk bekannt zu machen und Inhalte zu vermitteln. Auch geeignet als öffentliches Format, für Gruppen, die sich noch nicht kennen und um interessierte Frauen einzuladen
📍 ORT: Wo auch immer …
⭐ TIPP: Supergünstig, niederschwellig und informativ
⚠️ Leider nicht wetterfest!

Ein gemeinsamer Walk ist eine supergünstige und vielseitige Möglichkeit, um auf verschiedene Themen aufmerksam zu machen – sei es in der Natur auf dem Land oder mitten in der Stadt. An verschiedenen Stationen können Impulse gesetzt oder die Teilnehmerinnen auf bestimmte Themen aufmerksam gemacht werden. Zum Spektrum möglicher Formate gehören beispielsweise eine geführte Wanderung ebenso wie ein Frauenstadtspaziergang. Wichtig ist, dass die Strecke nicht zu anspruchsvoll und idealerweise barrierefrei gestaltet ist, für Kinderwägen und Rollstühle.

Möglicher Ablauf eines Walks

- Speeddating am Treffpunkt mit Fragen zum Thema

—— 1. Station: Bibliothek – Input zur Frauengeschichte und warum es wichtig ist, sie niederzuschreiben.

—— 2. Station: Bankerl im Park – Input zum Thema Freizeit und die Frage: Warum haben Frauen immer weniger davon?

—— 3. Station: Hauptplatz – Input zum Thema Frauen im öffentlichen Raum, der von Männern für Männer geplant wurde.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

Wenn sich in der Nähe der dritten Station ein Café oder eine Bar für einen gemeinsamen Ausklang befindet, ist das von Vorteil …

► BRUNCH

🪙 KOSTEN: Günstig wenn die eingeladenen Frauen selbst etwas mitbringen oder für das Essen selbst bezahlen
🧠 PLANUNGSAUFWAND: Gering bis mittel bei Brunches in Cafés und Gasthäusern, mittel bei Brunchens in privaten Räumen.
🕑 DAUER: Drei Stunden und mehr
📍 ORT: Private Räume, Gasthäuser, kommunale Räume
➡️ FUNKTION: Geeignetes Format, um sich kennenzulernen oder ein bereits bestehendes Netzwerk zu festigen und/oder zu erweitern
⭐ TIPP: Kommunikativ und gemütlich

Brunches können je nach Größe der Gruppe auch in privaten Räumen veranstaltet werden, besonders am Land im Sommer ist es leicht möglich, geeignete Orte (Gärten) zu finden.
Bei Gasthöfen zahlt man ab einer gewissen Gruppengröße oft Raummiete für separate Räume. TIPP: befreundete Wirtinnen im Netzwerk sind von Vorteil.

Möglicher Ablauf eines Brunch

— Begrüßung und Vorstellung der VA

— Vorstellrunde, Name mit Frage

— Speeddating 3 Runden / 3 Fragen

— Gemeinsamer Brunch

— Open Stage - Nach ca. einer Stunde Brunchen mit individuellen Austausch kann die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen noch mal für
ein Open Stage Format zurückgeholt werden, in dem die Frauen von ihren Ideen, Plänen und nächsten Veranstaltungen und Events berichten können.

— Offizielles Ende: Wichtig is ein offizielles Ende nach ca. drei bis vier Stunden. Meistens wird danach noch weiter gebruncht und genetzwerkt.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

— Die dritte Runde des Speeddatings wird nicht offizell beendet, sondern geht fließend in den Brunch über.

▶ VERNETZUNG IM VORFELD EINER EXTERNEN VERANSTALTUNG

🪙 KOSTEN: Günstig bis gratis
🧠 PLANUNGSAUFWAND: Gering, weil wenig Inhaltliches vorbereitet werden muss
🕑 DAUER: Ein bis eineinhalb Stunden.
📍 ORT: Direkt am Veranstaltungsort
➡️ FUNKTION: Geeignetes Frormat um sich Kennenzulernen oder ein bereits bestehendes Netzwerk bekannt zu machen.
⭐ TIPP: Bringen wenn sie im Vorfeld veranstaltet werden auch Publikum für die darauffolgende Veranstaltung z.B. Bei Kultur- und Bildungsformaten

Vernetzungstreffen im Vorfeld einer (Kultur-)Veranstaltung funktionieren gut, um kurz und knackig das Netzwerk vorzustellen und um Anschluss zu finden. um dann gemeinsam eine Veranstaltung zu besuchen. Idealerweise stellt die veranstaltende Institution einen extra Raum für die Vernetzung zur Verfügung.

Möglicher Ablauf einer Vernetzung

—— Begrüßung und Vorstellung des Netzwerkes

—— Vorstellrunde, Name mit Frage

—— Speeddating drei Runden mit drei Fragen, die sich auf das Netzwerken beziehen

—— Offener Austausch, in dem die Fragen und Antworten noch gemeinsam nachbesprochen werden

—— Gemeinsamer Besuch der Veranstaltung

VERANSTALTUNGSORTE

Der richtige Ort für die Veranstaltung

Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes spielen praktische Dinge wie gute Erreichbarkeit und niedrige Raumkosten eine wichtige Rolle. Ideal ist es, wenn der Ort auch ein Wohlfühlort für Frauen ist, also ein Ort, an dem man sich sicher und wohlfühlt und der einen offenen, vertrauensvollen Austausch unterstützt. Gerade in ländlichen Regionen lohnt es sich, für die erste Veranstaltung gezielt so einen Ort auszuwählen. Die Frage „Fühlt sich dieser Ort gut an?“ ist dabei genauso wichtig wie die praktischen Überlegungen. Besonders für die erste Veranstaltung gilt:
Es soll ein Ort sein, an dem sich Frauen gern aufhalten.

► ÖFFENTLICHE UND HALBÖFFENTLICHE ORTE

Am Land bieten sich oft Räume an, die kostenlos genutzt werden können. Dazu gehören zum Beispiel Gemeinderäume, die manchmal gratis zur Verfügung gestellt werden, oder Bibliotheken, die außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden dürfen. Auch Räume von Bildungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen, Pfarren oder Vereinen eignen sich gut für Veranstaltungen und können häufig kostenlos oder kostengünstig genutzt werden.

► KULTURRÄUME UND MUSEEN

Für Frauenveranstaltungen eignen sich auch die Räume von Kulturveranstalter*innen oder Aufenthaltsbereiche in Museen gut . Diese werden häufig kostenlos zur Verfügung gestellt.

► SEMINARRÄUME UND GASTHÄUSER

Solche Orte eignen sich, wenn sie Frauen ein gutes Gefühl geben, allerdings ist oft eine Raummiete zu zahlen.

► DER ÖFFENTLICHE RAUM

Der öffentliche Raum kann ein geeigneter Ort für Veranstaltungen und Treffen sein – muss es aber nicht zwangsläufig. Besonders bei Formaten, die im Freien oder an allgemein zugänglichen Orten stattfinden sollen, etwa auf Plätzen, in Parks oder an anderen öffentlichen Aufenthaltsflächen, zeigt sich ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. Während es in größeren Städten relativ gut funktioniert, sich in Parks, auf Plätzen oder anderen Aufenthaltsräumen zu treffen, sind kleine Landgemeinden dafür oft nicht geeignet. Der Safe Space ist dort einfach nicht gegeben.
Ausnahme: Frau WILL gesehen werden!

VERANSTALTUNGSUHRZEIT

Grundsätzlich gilt Folgendes:

ES GIBT KEINE UHRZEIT, DIE FÜR ALLE FRAUEN PASST!

Frauen haben in unterschiedlichen Lebensphasen unterschiedliche Bedürfnisse. Während sich Mütter von Kindern im betreuungspflichtigen Alter bei Abendveranstaltungen schwertun, kann genau diese Uhrzeit für andere Frauen sehr gut passen.

Die ideale Uhrzeit ist außerdem abhängig von der Zielgruppe und regionalen Besonderheiten.

Zum Beispiel:

—— Handelt es sich um eine Region, in der viele Frauen im Tourismus arbeiten?

—— Arbeiten viele Frauen in landwirtschaftlichen Betrieben?

—— Gibt es viele Pendlerinnen in der Zielgruppe?

—— Wie viel Zeit nimmt die Anreise in Anspruch?

—— Wieviele der Frauen haben Kinder im betreuungspflichtigen Alter?

Auch Jahreszeit, Ferienzeiten und Feiertage beeinflussen die geeignete Uhrzeit. Am besten: Einfach ausprobieren!

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

—— Samstagvormittag

Eine Uhrzeit, die für viele Frauen gut passt, ist der Samstagvormittag. Zu dieser Zeit haben die meisten frei, Kinder können bei Betreuungspersonen gelassen werden oder, wenn Kinderbetreuung während der Veranstaltung angeboten wird, einfach mitgenommen werden. Nach der Veranstaltung bleibt noch genügend Zeit für Erledigungen – und es ist auch noch etwas vom Wochenende übrig.
(... außer es handelt sich um eine Tourismusregion während der Hochsaison, dann kann man den Samstagvormittag knicken!)

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

VERANSTALTUNG VERSCHISSEN ... SO WHAT?

Keine Panik, das passiert! Jede, die etwas auf die Beine stellt, kennt das Gefühl, wenn etwas nicht so läuft wie geplant. Hier eine kleine Checkliste zur Selbstberuhigung und Reflexion:

1. Kommunikation – Wussten alle, worum es geht?

Wurde klar und verständlich kommuniziert, was angeboten wird und für wen? Gerade neue Themen brauchen Zeit zum Wachsen, sie müssen sich erst entwickeln und ihre Zielgruppe finden.

2. Rahmenbedingungen – Haben Ort, Zeit und Wetter gepasst?

War der Ort gut erreichbar und zugänglich?

War das Wetter passend oder wurde eine Schlechtwetter-Alternative angeboten? War es gar zu schön und alle waren wandern?

War die Uhrzeit gut gewählt ?

3. Thema – Zu früh, zu sensibel, zu neu?

Könnte das Thema (noch) ein Tabu sein oder schwer zugänglich wirken?

Haben sich Teilnehmende sicher und willkommen gefühlt, war ein Safe Space gegeben?

Vielleicht wäre ein Online-Format besser geeignet, um erste Berührungsängste abzubauen?

... UND MANCHMAL HAT MAN EINFACH PECH!
IN JEDEM FALL, KRONE RICHTEN UND WEITER GEHT'S!

AUFBAUEN EINES NETZWERKS

Nach der ersten erfolgreichen Veranstaltung stellt sich oft schon die Frage:

—— Und wie machen wir jetzt weiter?
—— Wie oft wollen wir etwas machen?
—— Wer übernimmt welche Aufgaben?
—— Welche Themen interessieren uns, was sind unsere Schwerpunkte?
—— Und wie erreichen wir weitere interessierte Frauen?

Hier ein paar Gedanken und Hilfestellungen, die auf den folgenden Seiten noch genauer ausgeführt werden.

1. ROLLEN- UND AUFGABENVERTEILUNG

Grundsätzlich ist zu sagen: Frauengruppen arbeiten – entgegen mancher Vorurteile – gut und sachlich zusammen. Gerade wenn Frauen mit verschiedenen beruflichen, privaten oder ehrenamtlichen Erfahrungen zusammenkommen, lohnt es sich, gewohnte Strukturen zu hinterfragen. Rollen und Aufgaben sollten dem Netzwerk angepasst werden.

2. KOMMUNIKATION NACH INNEN

Wie kommunizieren die aktiven Mitglieder des Netzwerks effektiv miteinander? Dabei geht es nicht nur um die Verteilung von Aufgaben, sondern auch um die Qualität des Austauschs – also darum, wie unterschiedliche Standpunkte besprochen und Diskussionen geführt werden.

3. KOMMUNIKATION NACH AUSSEN

Wie möchten wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden?
Wie viel Sichtbarkeit wollen wir überhaupt?
Und was können wir zeitlich und organisatorisch leisten?

4. WACHSTUM DES NETZWERKS

Welche Maßnahmen müssen getroffen werden, um ein Wachstum zu ermöglichen?
Oder: Wollen wir überhaupt wachsen – und wenn ja, wie?

5. ANZAHL DER VERANSTALTUNGEN

Es geht um eine gute Balance zwischen regelmäßigen Formaten und spontanen Events – je nach Kapazitäten des Netzwerks.

6. FINANZIERUNG

Wo liegen die Grenzen des Ehrenamts?
Wann lohnt es sich, Förderungen zu beantragen oder Sponsorings aufzutreiben?

ROLLEN UND AUFGABEN IM NETZWERK

Grundsätzlich ist zu sagen, dass Frauengruppen – entgegen der landläufigen Klischees – gut und sachorientiert zusammenarbeiten. Dennoch möchten wir einige Beispiele für Rollen- und Aufgabenverteilungen hier anführen.

► Flache Hierarchie mit klaren Rollen

— Alle treffen Entscheidungen gemeinsam in regelmäßigen Treffen
— Es gibt aber klare Rollen wie z. B. Organisation, Kommunikation, Finanzen oder Veranstaltungsplanung.
— Wer welche Rolle übernimmt, wird abgesprochen – auch ein Wechsel ist möglich.
— Entscheidungen, die den Rahmen sprengen, werden in einer kleinen Kerngruppe vorbereitet.

Gut geeignet für kleine und informelle Gruppen, die sich kennen und gerne gemeinsam arbeiten.

► Rotierende Verantwortlichkeiten

— Bei jedem Treffen übernimmt eine andere Frau die Leitung oder Moderation.
— Es gibt keine feste Hierarchie – aber klare Aufgaben pro Veranstaltung.
— Themen und Vorschläge werden im Plenum abgestimmt.
Gut geeignet für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

► Kernteam & offene Gruppe

— Ein Kernteam von drei bis fünf Frauen trifft sich regelmäßig und organisiert alles.
— Es gibt offene Treffen für alle interessierten Frauen.
— Bei Bedarf wird das Kernteam erweitert.

Gut geeignet für wachsende Netzwerke in Kombination mit projektbezogenen Gruppen (siehe nächster Punkt).

► Projektbezogene Kleingruppen

— Frauen schließen sich je nach Interesse zu Themengruppen zusammen (z. B. Bildung, Gesundheit, Kultur).
— Jede Gruppe arbeitet eigenständig, berichtet aber regelmäßig an alle bzw. an die Kerngruppe.
— Eine Koordinationsrunde bzw. die Kerngruppe sorgt für Austausch und Verbindung.

KOMMUNIKATION NACH INNEN

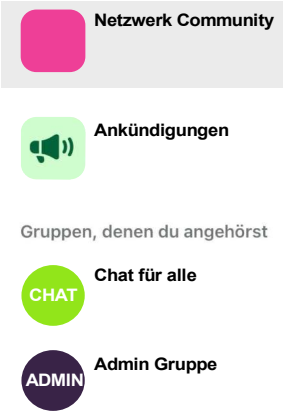
Neben der direkten persönlichen oder telefonischen Kommunikation vernetzen sich viele Gruppen über Social Media. Besonders einfach und unkompliziert funktionieren WhatsApp- oder Signal-Gruppen.
In kleineren Gruppen von etwa 10 bis 20 Frauen, die sich untereinander kennen, kann eine vertrauensvolle und persönliche Kommunikation gut aufrechterhalten werden. Bei größeren Gruppen (ab ca. 30 Teilnehmerinnen) empfiehlt es sich jedoch, die Kommunikation zu strukturieren, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Diese Bedürfnisse können sein:

- Teilnehmerinnen, die ausschließlich Informationen zu den Aktivitäten des Netzwerks erhalten möchten
- Teilnehmerinnen, die sich offen über verschiedene Themen austauschen möchten
- Teilnehmerinnen, die organisatorisch tätig sind und sich diesbezüglich absprechen möchten

WhatsApp und Signal bieten gute Möglichkeiten, diesen Bedürfnissen über Communitys mit verschiedenen Untergruppen gerecht zu werden.

Hier ein Besipiel einer strukturierten WhatsApp Gruppe:



NETZWERK-COMMUNITY & ANKÜNDIGUNGEN ist die WhatsApp-Community für alle Netzwerkglieder. Das ist ein einseitiger Infokanal (das heißt nur die Admins können Nachrichten senden) mit Terminen, Veranstaltungen und organisatorischen Infos zum Netzwerk.

CHAT FÜR ALLE: Für alle, über vielfältige Themen chatten möchten. Im Chat kann manchmal sehr viel los sein und manchmal gar nichts.

ADMIN-GRUPPE: Zusätzlich gibt's eine eigene Admin-Arbeitsgruppe für Planung des Netzwerks und Organisatorisches.

!!!

Je nach Bedürfnissen des Netzwerks kann auch über Apps kommuniziert werden. Hier einige kostenlose Apps:

- Discord bietet eine Vielzahl von Vorteilen für professionelle oder private Communitys.
- Klubraum bietet viele Vorteile, insbesondere für Vereine, Gruppen und Organisationen, die eine strukturierte und effiziente Kommunikation benötigen.

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

Wichtig für jedes Netzwerk ist eine interne Mailingliste für Organisatorisches, Termine, Finanzen etc.

KOMMUNIKATION NACH AUSSEN

►SOCIAL MEDIA

Am Beginn eines Netzwerks macht es Sinn, einen Account auf einer oder mehreren Social-Media-Plattformen nach Wahl einzurichten. Dies ist – wie immer – abhängig von den im Netzwerk vorhandenen Fähigkeiten und der Gruppe, die man damit erreichen möchte. Am besten ist es, am Anfang jene Plattformen zu verwenden, die man auch als Privatperson nutzt, um authentisch zu bleiben. Es ist ratsam, nicht zu viele Kanäle zu öffnen, denn diese müssen regelmäßig bespielt werden, was einen entsprechenden Arbeitsaufwand erzeugt.

►NEWSLETTER

Eine einfache und noch immer effiziente Methode sind Newsletter bzw. Infomails – gerne auch mit Nachberichten zu vergangenen Veranstaltungen.

►PRESSE

Good old Zeitung geht immer! Von Vorteil ist es, einen eigenen Pressetext (Wer sind wir? Was machen wir? Warum machen wir das?) bereit zu haben, um Missverständnisse zu vermeiden.

Speziell in ländlichen Regionen werden Gemeindezeitungen und Pfarrblätter noch von Cover zu Cover gelesen!

Fotos, auf denen man sich gut dargestellt fühlt, sollten ebenfalls bereitgehalten werden, sonst ist man auf die Fotokünste der jeweiligen Redaktionsperson angewiesen.

►HOMEPAGE

Ob und wann es eine Homepage gibt, richtet sich – wie vieles andere – nach den Fähigkeiten und Kapazitäten im Netzwerk. Extern beauftragte und professionell erstellte Seiten sind gerade am Anfang oft nicht möglich. Wenn eine Homepage erstellt wird: Keep it simple and stupid!

Ratsam sind Systeme, die man selbstständig leicht warten kann. Inhaltlich sollte die Seite überschaubar sein und nur Infos beinhalten, die nötig sind.

►MUNDPROPAGANDA

Und last but not least: Mundpropaganda. Gerade in Zeiten von Social Media neigen wir dazu, den Faktor des Weitererzählens massiv zu unterschätzen. Gute Veranstaltungen und Netzwerktreffen werden weitererzählt, begeisterte Frauen bringen weitere Frauen mit.

Die von Frau zu Frau weitergegebene Information über das Netzwerk ist die vertrauenswürdigste und wirksamste überhaupt!

WACHSTUM DES NETZWERKS

Langsam zu gehen ist der sicherste Weg,
um ans Ziel zu kommen!
(Zitat Sepp Forcher)

Wir alle neigen dazu, Erfolg in Zahlen zu messen: Wie viele Frauen sind dabei? Wie viele kommen zu den Veranstaltungen? Wie viele Likes gibt es auf Social Media?

Wenn der Wunsch in Erfüllung geht, schnell groß zu werden, kann das einige Herausforderungen mit sich bringen, unter anderem eine Überforderung der Kerngruppe. Denn mit neuen Frauen kommen auch neue Fähigkeiten und Bedürfnisse, die ihren Raum brauchen.

Ein langsames, organisches Wachstum des Netzwerks ermöglicht, dass auch die Strukturen mitwachsen, die es tragen. Um ein Wachstum zu ermöglichen, können folgende Vorkehrungen hilfreich sein:

►KLARE RICHTLINIEN, HIERARCHIEN UND/ODER STATUTEN

Angelehnt an die W-Fragen: Was machen wir? Was machen wir nicht? Wie oft treffen wir uns? Wer übernimmt welche Aufgaben? usw.

►KLARE ZUSTÄNDIGKEITEN UND ROLLENVERTEILUNG

Frauennetzwerke arbeiten in Vorständen und Kerngruppen häufig mit flachen Hierarchien – Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen. Dennoch ist es essenziell, dass die Entscheidungsgruppe klar definiert ist, insbesondere wenn das Netzwerk wächst.

►NACHVOLLZIEHBARE ENTSCHEIDUNGSWEGE

Wer entscheidet was? Welche Entscheidungen werden kollektiv getroffen? Welche vom Vorstand oder der Kerngruppe? Und wie laufen diese Entscheidungsprozesse konkret ab?

ANZAHL DER VERANSTALTUNGEN

Die Anzahl der Veranstaltungen richtet sich in erster Linie nach den Kapazitäten des Netzwerks und in zweiter Linie nach den Bedürfnissen der teilnehmenden Frauen. Besser weniger mit Freude als viel mit Frust – nichts ist tödlicher für ein Netzwerk als permanente Überforderung!

Treffen, in regelmäßigen Abständen

- Treffen in regelmäßigen Abständen, auf die sich alle einstellen können (z. B. alle drei Monate an einem Samstagvormittag oder jeden vierten Donnerstag des Monats am Abend), sind wichtig, um das Netzwerk zu stabilisieren.
- Die teilnehmenden Frauen können sich auf die Treffen verlassen.
- Termine können frühzeitig vereinbart und reserviert werden.
- Der Planungsaufwand ist gering, da es sich um Routineveranstalungen handelt.

Spontane Veranstaltungen und anlassbezogene Events und Projekte

- … kommen erfahrungsgemäß sowieso dazu und können je nach Kapazitäten übernommen werden.

▶▶▶ TIPP AUS DER PRAXIS

- Basisstruktur mit sich regelmäßig wiederholenden Treffen
- Spontane Veranstaltungen, Treffen, Events nach Kapazitäten

FÖRDERUNG VERSUS EHRENAMT

Ob es für ein Netzwerk sinnvoll ist, Förderungen zu beantragen, hängt stark von der jeweiligen Gruppe ab – davon, wie viel Zeit und Energie das Kernteam investieren kann, was das Netzwerk tun möchte und in welchem Bereich es aktiv ist.

Ein Netzwerk, das sich z. B. beruflich organisiert und in einer gut bezahlten Branche tätig ist, kann sich oft leichter ehrenamtlich strukturieren als Netzwerke mit Schwerpunkten in den Bereichen Sozialarbeit, Bildung, Kunst oder Kultur.

!!! Eine zentrale Frage dabei ist:
Gibt es jemanden im Netzwerk, der sich mit Förderanträgen und Abrechnungen auskennt – oder jemanden, der sich dieses Wissen aneignen möchte?

Wichtig zu wissen: Wer Förderungen erhält, muss dafür auch Leistungen erbringen. Das bedeutet zusätzlichen Aufwand, z. B. das Verfassen von Berichten, das Sammeln von Rechnungen oder die Dokumentation von Veranstaltungen.

Was sich für viele bewährt hat:

- Eine minimale Basisstruktur, die ehrenamtlich getragen wird (z. B. regelmäßige Treffen und interne Kommunikation).
- Förderungen oder externe Finanzierungen gezielt für konkrete Projekte nutzen, etwa für Veranstaltungen, Bildungsformate oder längerfristige Kulturprojekte.

VEREIN VERSUS INIATIVGRUPPE

Nahezu alle Netzwerke starten als lose Initiativgruppe, Arbeits- oder Projektgruppe.

Die Gründung eines Vereins wird dann angegangen, wenn sie notwendig erscheint. Der Zeitpunkt ist sehr unterschiedlich, manchmal nach drei Monaten, manchmal erst nach drei Jahren. Manche Netzwerke kommen auch ganz ohne Verein aus.

Der Vorteil eines Vereins liegt in den klaren Strukturen: Er erleichtert das Wachstum des Netzwerks und öffnet den Zugang zu vielen Fördermöglichkeiten.

Don't be afraid, Baby – it's just a Verein!

►►► TIPP AUS DER PRAXIS

„VEREIN" – WORT, STRUKTUR, GEFÜHLSSACHE

Das Wort „Verein" löst nicht bei allen Begeisterung aus – und das ist verständlich! Nicht jede fühlt sich als der klassische „Vereinstyp", und oft klingt das Wort nach Verpflichtung, Bürokratie und Sitzungen am Abend. Gerade für Frauen, die sowieso schon jonglieren zwischen Kindern, Care-Arbeit und Job, kann das schnell nach einem weiteren To-do klingen.

Hinzu kommt: In vielen traditionellen Vereinen übernehmen Frauen eher die unsichtbare, aber unverzichtbare Arbeit – Kuchen backen, servieren, abwaschen –, während Männer auf der Bühne stehen, die Reden halten und die Entscheidungen treffen. Manchmal besteht ein Verein fast ausschließlich aus Männern oder lässt Frauen gar nicht erst rein.

ABER: EIN VEREIN MUSS NICHT ALTMODISCH SEIN.
STRUKTUREN LASSEN SICH NEU DENKEN !!!

STOLPERSTEINE UND HERAUSFORDERUNGEN

► ÜBERFORDERUNG

Nichts ist so schädlich für ein Frauennetzwerk wie Überforderung. Sie entsteht oft, wenn zu schnell zu viel passieren soll, wenn die Organisation von Treffen oder Veranstaltungen zu viel Zeit frisst, wenn der ehrenamtliche Einsatz zu hoch wird oder wenn die behandelten Themen sehr fordernd oder belastend sind.

Dann lieber mal einen Gang zurückschalten und nur die Basis erledigen! Niemand hat etwas davon, wenn engagierte Frauen die Lust verlieren oder ausbrennen.

► PERFEKTION

Rechtschreibfehler im Newsletter? Seit drei Wochen kein Social-Media-Post?
Wen stört's?

Der eigene Anspruch, immer alles perfekt zu machen, kann leicht in die Überforderung führen.
Darum: Perfektion wird überbewertet! Darum geht's nicht – wichtiger ist, dass ihr dranbleibt und euch gegenseitig unterstützt.

► ERWARTUNGEN VON AUSSEN

„Wollt ihr nicht bei dieser oder jener Veranstaltung mitmachen?"
„Könnt ihr als Frauennetzwerk nicht auch noch dieses Thema behandeln?"

Nein!

Nicht jede Erwartung von außen muss erfüllt werden.
Gerade, wenn es um die Anzahl eigener Veranstaltungen oder die Beteiligung an anderen geht, soll frau klare Grenzen setzen.

► ZUWACHS UND NEUE MITGLIEDER

Zuwachs und neue Mitglieder sind eine gute Sache und kein Stolperstein – manchmal aber eine Herausforderung für die bestehende Kern- oder Organisationsgruppe.

Neue Frauen bringen neue Meinungen und Arbeitsweisen mit. Diese brauchen Raum, und manchmal bedeutet das, Abläufe zu überdenken oder Strukturen zu verändern. Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, stößt Veränderung oft auf Widerstand – das ist ganz normal. Trotzdem ist es ein wichtiger Schritt in der Entwicklung eines Netzwerks, und es darf ruhig Zeit brauchen.

Also: offen und flexibel bleiben, auch wenn sich Dinge verändern. Es lohnt sich!

FRAUENNETZWERKE ENTFALTEN IHRE WIRKUNG MIT DER ZEIT !!!

Frauennetzwerke entfalten ihre Wirkung mit der Zeit. Von der ersten Veranstaltung bis zu dem Zeitpunkt, an dem man als Institution wahrgenommen wird, können schon mal drei Jahre vergehen. Diese vergehen aber schneller, als frau denkt. Darum ist es wichtig, kontinuierlich und ressourcenschonend zu arbeiten. Besser mehrere kleine Veranstaltungen hintereinander als nur eine große pro Jahr.

Die Netzwerke heben die Lebensqualität – für Frauen, die mitmachen, aber auch für jene, die in der Rolle der Beobachterin bleiben. Auch ihnen bleibt nicht verborgen: Es tut sich was. Jemand beschäftigt sich mit meinen Anliegen. Das gibt Sicherheit und macht Regionen und Berufe attraktiv.

Sie geben Frauen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einzubringen, sich gegenseitig zu stärken und zu stützen – und Spaß miteinander zu haben.

Darum: Traut euch, es lohnt sich!
Oder, wie die murauerInnen sagen würden:
SCHEISS DI NIX!

FRAGEN?

Einige Fragen haben wir beantwortet, viele weitere sind noch offen.

Darum haben wir uns entschlossen, diese Broschüre laufend zu erweitern – mit Fragen, die in Workshops und Gesprächen auftauchen.

Sie wird weiter wachsen – mit eurer Hilfe.

Die aktuellen Versionen stehen euch in den Downloadbereichen der Homepages des Women*s Action Forum und der murauerInnen zur Verfügung
https://womensactionforum.at/
https://www.murau.life/

HIER GEHT'S ZUM FRAGEN- UND FEEDBACKFORMULAR

ALLES IST BESSER ALS KEIN NETZWERK !!!

(Gertrude Pabst, Frauentreff Knittelfeld)

DANKE

für Input und Gespräche an
Majda Krivograd, Gründungsmitglied Grrrls https://grrrls.at/de
Edith Zitz, WAF https://womensactionforum.at/
Gertrude Pabst, Gründungsmitglied Frauentreff Knittelfeld
Dagmar Karisch-Gierer, Gründungsmitglied Forstfrauen https://www.forstfrauen.at/de/
Michaela Zingerle, Gründungmitglied Frauennetzwerk Oststeiermark
den murauerInnen
den Iron Women - Frauen der Eisenstrasse
Ines Fingerlos, Natascha Berghammer und Gundi Jungmeier für Expertise, Feedback und Korrekturen.
dem Land Steiermark für Förderung dieses Broschüre

Lektorat: https://www.jungmeier.or.at/
Layout: Gunilla Plank

GEMEINSAM SICHTBAR SEIN

Bündnis 0803 —
Internationaler Frauen*tag
powered by Women*s Action Forum

Für einen in der gesamten Steiermark sichtbaren Frauen*märz ist ein breites und vielfältiges Bündnis von Frauen*Organisationen, Kulturinstitutionen, Vereinen und Veranstalter*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen verantwortlich.
Das Bündnis 0803*, powered by Women*s Action Forum, programmiert die Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauen*tag, koordiniert und bewirbt diese gemeinschaftlich.

MACH MIT!

www.0803.at